

NÄCHSTER
EINSCHREIBETERMIN
IST DER
13. DEZEMBER 2005
14 BIS 17 UHR
IM
INTERNETCAFÉ
ESPERSTRASSE 18 A
UTTENREUTH

SNU-Journal

Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth

Ausgabe 03-05

Dezember 2005

Unsere Themen:

- Editorial
- Persönliches
- Kursprogramm
- Interessantes im „Web“
- Impressum
- Veranstaltungen

In dieser Ausgabe:

Das Gespräch 2

SNU-Kursprogramm 3

Unerwünschte Werbe-E-Mails 3

Impressum 4

Lageplan 4

Das Internetcafé 4

2. Seniorentag in Eckental 4

Das ist sie.....



...die neue Homepage des SNU

Bis jetzt waren unsere Internetseiten über die Homepage vom SeniorenNetz Erlangen (SNE) zu erreichen. In diesem Jahr entschlossen wir uns, eine eigene Homepage zu gestalten. Unser aktives Mitglied, Herr Ekkehard Köhler hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen und darüberhinaus als Webmaster für ihre Aktualität zu sorgen. Herr Köhler berichtet:

„Es folgten zunächst einige Versuche über das Gesamtbild mit einem neuen Logo. Hier freute ich mich besonders über die Beiträge anderer Aktiven des SNU zur Erstellung der Kopfleiste und eines neuen Logos. Im Prinzip waren die

neuen Internetseiten recht schnell erstellt. Die Formatierung der einzelnen Seiten zog sich aufgrund neuer Vorschläge doch einige Zeit hin. Die Entwicklung eines neuen Logos wurde schließlich in die Hände eines Profis gegeben.

Die Intensionen zur Gestaltung unserer Web-Seiten waren:

➤ Der Kopf mit Logo und die Navigationsleiste bleiben auf jeder Seite.

➤ In der obersten Zeile des Hauptfensters erkennt man, auf welcher Seite sich der Besucher befindet (nochmals durch Farbquadrate gekennzeichnet).

➤ In dieser Zeile kann auch bei vielen Seiten auf eine größere Schrift umgeschaltet wer-

den (Ansatz einer „barrierefreien“ Homepage).

➤ Die Gestaltung der Hauptseiten richtet sich nach dem Inhalt.

Leider ist das Scrollen bei einigen Seiten nicht zu vermeiden. Das Ergebnis kann mit der Adresse: www.seniorennetz-uttenreuth.de angesehen werden. Lassen Sie sich durch die Wahl dieses Links überraschen. Eine Webseite lebt, wenn Seiten verändert oder aktualisiert werden. Haben Sie neue Vorschläge oder Anregungen, dann können Sie auf der Homepage mit dem Webmaster oder Mitgliedern des Leitungsteams Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns über Ihre Beiträge.“

Das Gespräch



„... ich kann
jederzeit mit
Fragen in die
Beratungsstunden
des SNU
kommen...“

Ihre Meinung,
Ihre Erfahrungen
sind für uns von
großem Interesse

Es gibt eine Hemmschwelle, wieder in die „Schule“ zu gehen

Rosemarie Lang empfiehlt dennoch Kursbesuche

Die Motive, sich mit dem PC zu beschäftigen und Nutzen daraus zu ziehen, sind vielschichtig und oftmals überraschend. Erstaunlich (für Männer) ist immer wieder die Tatsache, dass sich ein hoher Prozentsatz der Kursbesucher aus Frauen zusammensetzt, die sich sehr zielstrebig mit der Materie auseinandersetzen und den PC auch intensiv nutzen.

Frau Rosemarie Lang besuchte eine Vielzahl von Kursen und ist an einem breiten Anwendungsspektrum interessiert. SNU wollte etwas mehr über ihre Ansichten zum Thema PC erfahren und führte deshalb das folgende Gespräch:

SNU: Wo liegen Ihre Schwerpunkte bei der PC-Anwendung?

Rosemarie Lang: Im Prinzip bin ich an dem gesamten Spektrum, welches SNU anbietet, interessiert. Die landläufige Meinung ist wohl, dass sich Frauen weniger oder gar nicht für technische Details in einem PC interessieren. Das kann ich so nicht unterstreichen. Ein wenig auch darüber Bescheid zu wissen, ist für das Verständnis vieler Abläufe sehr hilfreich. So fand ich den Kurs „Systempflege“ nicht so schwierig, wie ich ursprünglich angenommen hatte.

Allerdings ist es sinnvoll, die Kurse so auszuwählen, dass ein gewisser logischer Wissensaufbau gewährleistet ist. Schwerpunkte liegen bei meiner Arbeit zu Hause bei der Internet- und E-Mailnutzung, der digitalen Fotografie (s. Bildbeispiele, d. R) und der Arbeit mit Word.

SNU: Welche Kurse haben Sie bereits besucht?

Rosemarie Lang: Wie eingangs bereits erwähnt, habe ich starkes Interesse, mir ein

breit gefächertes PC-Wissen anzueignen. Demzufolge wurde der Großteil der von SNU angebotenen Kurse von mir besucht, manche Kurse sogar zweimal, z. B. „Mit Word arbeiten“.



SNU: Wie intensiv nutzen Sie den PC?

Rosemarie Lang: Ich habe mir ein festes Limit von einer Stunde pro Tag gesetzt für die Einholung von Informationen über das Geschehen in der Welt. Mit sonstigen Tätigkeiten, wie schreiben, digitale Fotos verarbeiten, etc. verbringe ich 2 weitere Stunden täglich am PC, so dass im Schnitt ca. 3 Stunden wohl herauskommen. Schließlich muss ich das Gelernte ja auch vertiefen und dabei vergehen bekanntlich die Minuten wie im Flug.

SNU: Was bereitet die größten Schwierigkeiten?

Rosemarie Lang: Die Kursstunde mit einem Tag Abstand nacharbeiten, auch mit vorhandenem Manuskript. Aber, bei einem dabei auftretenden Problem, nicht gleich die Gelegenheit zu haben, nachzufragen. Denn in der nächsten Kursstunde geht es ja gleich weiter im Programm und es fehlt die Zeit, das aufgetretene Problem zu besprechen. Vielleicht sollte man in die Kurse Zeit einbauen, in der man die zu Hause aufgetauchten Fragen erörtern kann.

SNU: Wie ist der Lernerfolg in den Kursen zu bewerten?

Rosemarie Lang: Ich bin sehr zufrieden. Der Lernerfolg ist sehr hoch und was sehr wichtig ist: ich kann jederzeit mit Fragen in die nachmittäglichen Beratungsstunden des SNU kommen. Ohne Zeitdruck bespreche ich die aufgetauchten Probleme und werde stets freundlich und kompetent beraten.

SNU: Können Sie einen Kursbesuch empfehlen?

Rosemarie Lang: Unbedingt. Es gab bei mir zwar eine Hemmschwelle, um mich in meinem Alter, ohne PC-Kenntnisse, zu einem Kurs anzumelden. Dazu finden die Kurse in kleinen Gruppen statt und nicht in der Anonymität einer Volkshochschule. Diese Bedenken haben sich durch die freundliche Aufnahme und lockere Atmosphäre im SNU schon nach der ersten „Schulstunde“ als unnötig erwiesen. Ich wurde im SNU sehr gut aufgenommen und fühle mich dort sehr gut aufgehoben.

SNU: Wir bedanken uns für das Gespräch.



Anmerkung der Redaktion:

SNU ist sehr an Ihrer Meinung zum Thema PC-Nutzung interessiert und an Ihren Erfahrungen mit diesem Medium. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer zu einem Gespräch bereit erklären würden.

SNU-Kursprogramm

Im Herbsttrimester haben wir wieder eine breite Palette an Kursen angeboten. Am Einschreibetag, dem 20. September, haben sich erfreulich viele Damen und Herren angemeldet und die Mehrzahl der vorhandenen Kursplätze belegt. Davon entfielen etwa je 50 % auf weibliche und männliche Teilnehmer.

Es zeigte sich, dass die Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene, Dateiverwaltung, Internet, E-Mail und DIA-Schau gestalten sehr gefragt sind und alle anderen Kurse eine zufriedenstellende Reso-

nanz fanden. Lediglich PowerPoint scheint nicht attraktiv genug zu sein, obwohl gerade mit diesem Programm eine erstaunliche Vielfalt von Möglichkeiten der Gestaltung geboten wird.

PowerPoint ist im Officepaket von Microsoft enthalten und es lohnt sich, einmal einen Blick darauf zu werfen. Jede Form von Vortrag, ob öffentlich oder für den Familien- und Freundeskreis gestaltet, lässt sich mit relativ geringem Aufwand erstellen. Die Möglichkeiten der Vorführung sind vielfältig und attraktiv.

Die multimediale Welt wird immer vielfältiger, so dass die alten DIA und Schallplatten förmlich darauf warten, digital gespeichert zu werden. Wie es bei Schallplatten gemacht wird, zeigt der Kurs des Herrn Ekkehard Köhler.

Hinweisen möchten wir auch auf den Kurs „Gesundheit und Internet“, der von Herrn Dr. med. J. F. Langhans im I. Trimester 2006 gehalten wird. Wir glauben, dass dieses Angebot auf reges Interesse stößt.

Für Anregungen zur Kursgestaltung sind wir dankbar.

An dieser Stelle
möchten wir
unseren Tutoren
vielmals danken
für ihr
Engagement,
denn:
Kurse finden ist
nicht schwer,
Kurse halten aber
sehr

Unerwünschte Werbe-E-Mails

Beschwerdestelle gegen SPAM

Laut dem Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbv) besteht der E-Mail-Verkehr in Deutschland mittlerweile bis zu 80 Prozent aus unerwünschten Werbemails, sogenannten SPAM. Die Verbraucherschützer haben jetzt den Kampf gegen nervende E-Mails verstärkt und eine Beschwerdestelle für SPAM-Mails eingerichtet.

Seit dem 22. September können private Internetnutzer unerwünschte Mails an die Beschwerdestelle des vzbv weiterleiten. Der Verband will diese Fälle überprüfen und gegebenenfalls juristisch gegen die Versender und deren Auftraggeber vorgehen. Patrick von Braunmühl, Leiter Fachbereich Wirtschaftsfragen im vzbv, erwartet, dass durch die Rechtsverfolgung eine abschreckende Wirkung erzielt wird. "Neben Unterlassungsklagen werden wir auch versuchen, SPAMern ihre Gewinne abzunehmen" sagte er.

Kontakt mit der Beschwerdestelle

Damit die E-Mails zurückverfolgt werden können, müssen bei der Weiterleitung an die Beschwerdestelle (beschwerdestelle@spam.vzbv.de) die Zeilen mit Absender, Empfänger und Datum (die Header-Zeilen) mitgesandt werden. Diese Angaben sind für eine Verfolgung der SPAMer notwendig. Der vzbv verweist auf Tips zur Sicherung der Header-Zeilen auf die privaten Homepage von Thomas Hochstein.

Anti-SPAM-Initiative

Die Beschwerdestelle ist Teil einer Anti-SPAM-Initiative des Bundesverbraucherschutzministeriums, um der Werbeflut im Internet Herr zu werden. Sie richtet sich nur an Privatleute. Firmen müssen sich mit ihren SPAM-Beschwerden an die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs wenden.

Entwicklungsland bei SPAM-Bekämpfung

Im Vergleich zu Staaten wie Österreich, Italien oder Dänemark, in denen SPAMer mit Geld- und sogar Gefängnisstrafen belegt werden, ist die Bundesrepublik ein Entwicklungsland bei der SPAM-Bekämpfung, kritisierte von Braunmühl. Die meisten SPAM-Mails werden von Computern aus dem Ausland verschickt. Der vzbv verspricht, dass die Beschwerdestelle ausländische SPAMer an die Verfolgungsstellen im Herkunftsland melden wird.

Quelle:

<http://www.swr.de/ratgeber/multimedia/index.html>

Mehr zum Thema:

Hilfe gegen SPAM,
Schutz vor unerwünschten E-Mails:

<http://www.swr3.de/info/Magazin/spam>

...der E-Mailverkehr besteht in Deutschland mittlerweile bis zu 80 Prozent aus unerwünschten Werbemails, sogenannten SPAM.



SPAM-
Entsorgung

NÄCHSTER
EINSCHREIBETERMIN
IST DER
13. DEZEMBER 2005
14 BIS 17 UHR
IM
INTERNETCAFÉ
ESPERSTRASSE 18 A
UTTENREUTH

Anschrift:
Senioren-Netz Uttenreuth
Esperstraße 18 A
91080 Uttenreuth
(Alte Schule)
Telefon: 09131 99 68 30
E-Mail: kontakt@seniorennetz-
uttenreuth.de

Sie finden uns auch im web:
www.seniorennetz-uttenreuth.de



Fit für den PC.

Impressum:

Senioren-Netz Uttenreuth (SNU)
Sprecher: Dr. Wolf Grüner
Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
Konto-Nr. 10306, BLZ Nr. 763 500 00
Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,
Kreisverband Erlangen-Höchststadt

Internetcafé Uttenreuth:

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr von 14 bis 16 Uhr.
Kursanmeldung nach dem Einschreibetag wäh-
rend der Öffnungszeiten sowie bei
Hannelore Bogerts, Telefon: 09131 65 457.
E-Mail: bogerts@seniorennetz-uttenreuth.de.
Bezahlung der Kursgebühr im Lastschriftverfah-
ren.
Fördermitglieder (FM) erhalten einen Nachlass
von 25%. Anträge auf die Fördermitgliedschaft
stehen bei der Kurseinschreibung zur Verfü-
gung.

Lageplan

(Lageplanauszug mit freundlicher Genehmigung von Verlag Ingrid Ott, Rödental)

Senioren-Netz Uttenreuth
91080 Uttenreuth
Esperstraße 18 A
Tel.: 09131 / 996830
(Mo., Mi. u. Fr. von 14 – 16 Uhr)

Wegbeschreibung:
Von Erlangen kommend Richtung
Neunkirchen / Gräfenberg fahren
und beim **Schleckermarkt** links in
die **Esperstraße** abbiegen.
Weiterfahren bis zur **Metzgerei
Kress** - gegenüber befindet sich
zurückliegend Nr. 18 A, die "Alte
Schule".

Das Internetcafé befindet sich im
Dachgeschoß.

Kostenlose Parkmöglichkeiten
stehen in ausreichender Zahl zur
Verfügung. Zufahrt unmittelbar
nach dem Gasthof "Zum
Schloßla".

Bushaltestelle der Linie 209 ist
die **Marloffsteiner Straße**

SNU und der Kreissenientag in Eckental am 12.11.05

Auf dem 2. Seniorentag des
Landkreises Erlangen-
Höchststadt, der diesmal im
Gymnasium in Eckental, dem



*Vortragsraum mit mobiler
Internet-Einheit*

östlichsten Teil des Landkrei-
ses, stattfand, nahm das Senio-
ren-Netz Uttenreuth die Auf-
gabe wahr, Senioren für das
Internet zu interessieren. Der
uns von den Veranstaltern
zugewiesene Raum war sehr
großzügig bemessen, so dass
um die „Mobile Internet Ein-



*Landrat Eberhard Irlinger
und MdL Christa Matschl
als interessierte Zuhörer*



*MdB Stefan Müller
informiert sich über die
Arbeit des SNU*

heit“ herum noch reichlich
Platz für Zuhörer zum Vortrag
gegeben war. Der vom Ta-
gungsbetrieb abtrennbare
Raum erlaubte es uns, den
Übersichtsvortrag über das
SNU in lockerer Folge mehr
als einmal zu halten. Der Vor-
trag war verbunden mit der
Empfehlung, sich die vielfälti-
gen Informationsangebote im
Internet zunutze zu machen.
Außerdem bot sich die Gele-
genheit, bei der anwesenden
Prominenz – Abgeordnete des
Bundestages, des Landtags und
natürlich des Landkreises –
das SNU bekannt zu machen
oder sich wieder in Erinne-
rung bringen. Das ausgelegte
Informationsmaterial – ge-
schmückt mit dem rechtzeitig
fertig gewordenen Logo – fand
regen Zuspruch; etliche Besu-
cher hatten bei dieser Gele-
genheit ihr Interesse signali-
siert, mit dem SNU weiteren
Kontakt zu halten.